Sportorganisation Niedersachsen

LSB Magazin 12-22/01-23 LSB Magazin

12-22/01-23 LSB Magazin

Sportorganisation Niedersachsen

"Für internationale Erfolge müssen wir un sere Komfortzonen noch mehr verlassen"

Der Olympiastützpunkt Niedersachsen ist in der Abteilung Leistungssport des LandesSport-Bundes organisiert. Zu dieser Abteilung gehören ebenfalls das LOTTO Sportinternat und das Team Leistungssportförderung, in dem Carsten Klinge als Referent arbeitet. Seit November 2021 obliegt die Abteilungs- und OSP-Leitung Dr. Boris Ullrich, der zuvor zwölf Jahre als leitender Trainingswissenschaftler tätig war. Im Interview sprechen Ullrich und Klinge über das Sportjahr 2022 und seine Herausforderungen; Corona-Lücken, eine veränderte Gesellschaftsund Wertebasis sowie die Notwendigkeit, die Zeichen der Zeit zu erkennen.

Versteht Ihr Euch als Team oder gibt es eher wenig Überschneidungspunkte?

B. Ullrich: Mit dem Team Leistungssportförderung und meiner Person gibt es ein enges



Dr. Boris Ullrich Foto: Jayne Kinsey

Zusammenspiel in den organisatorischen und Management-Belangen vom Spitzensport auf Bundesebene bis zur Landesebene. Durch die schlanken LSB-Strukturen können rechtsverbindliche Entscheidungen zeitnah mit dem LSB-

Vorstandsvorsitzenden, Reinhard Rawe, besprochen werden. Diese Organisations-Struktur bündelt viel Entscheidungsmacht in einer Abteilung und ermöglicht kurze Entscheidungswege.

C. Klinge: Das ist eine klare Struktur mit Nahtstellen bspw. im Bereich der projektbezogenen Förderung. Auf Landesebene wollen wir z.B. den Bereich Athletenförderung stärken und dort individuell unterstützen.



Dies erfolgt auch für die High-Potential-Kader, obwohl vordergründig die Bundesfachverbände hierfür zuständig sind.

Wie funktioniert die Abstimmung an diesen Nahtstellen?

B. Ullrich: Wir stellen für alle Teilbereiche der Abteilung Leistungssport (OSP, LOTTO Sportinternat, Leistungssportförderung) jeweils Finanz-Budgets auf, deren Planung im Team vorbereitet wird. Der finale "Abteilungshaushalt" wird dann mit dem Vorstand abgestimmt.

C. Klinge: Das niedersächsische Sportfördergesetz überträgt uns als LSB Bud-



Erreichte in diesem Jahr erstmals 8.000 Punkte im Zehnkampf: Malik Diakité. Foto: IMAGO/Beautiful Sports

getverantwortung, woran im Gegenzug konkrete Aufgaben und Verantwortlichkeiten geknüpft sind. Wenn wir etwas auf Bundesebene bewegen wollen, müssen wir in unsere regionalen Strukturen investieren, um die Sportart auf Landesebene gut aufzustellen und Athleten für den Standort zu gewinnen.

Mit welchen Eigenschaften seid ihr gut ausgestattet in Eurem Beruf?

C. Klinge: Das Spannende in meinem Aufgabengebiet ist, dass du regelmäßig aus dem Regelbetrieb gerissen wirst, vor neuen Herausforderungen stehst und diese kurzfristig lösen musst. Insofern tut man gut an einer gewissen Portion Anpassungsfähigkeit und Flexibilität, einer schnellen Auffassungsgabe und Kompetenzen im Transferlernen, um schnell zu erkennen, welche Handlungsoptionen bestehen.

B. Ullrich: Auf meiner Position ist es erfor-

derlich, das System in seiner Gesamtkomplexität zu verstehen, über eine Fachrichtung hinaus denken zu können und für den Leistungssport zu brennen. Gewisse Führungsqualitäten sind unabdingbar, da wir über sehr gut qualifiziertes Leistungssportpersonal verfügen - da braucht es eine kommunikative Moderations- und Konfliktfähigkeit. Zu sehr Top-down sollte man das System nicht führen.

Neben dem Alltagsgeschäft, gibt es eine Reihe jährlich wiederkehrender Formate beim LSB (Trainerseminar, Leistungssportkonferenz). Wonach erfolgt die inhaltliche Schwerpunktsetzung?

C. Klinge: Im nacholympischen Jahr 2022 haben wir u.a. Akzente gesetzt, die an der Umsetzung des LSB-Leistungssportkonzepts 2030 ansetzen. Um die Anzahl niedersächsischer Athletinnen und Athleten in Nationalteams zu erhöhen, hat sich z.B.

als ein wirksames Mittel das Investieren in Maßnahmen zur Stärkung der Athleten-Trainer-Teams herauskristallisiert. B. Ullrich: Es geht darum, sich weiterhin als Top-Nachwuchsstandort in Deutschland zu positionieren. Hierbei gilt es, die Möglichkeiten der dualen Karriere zu stärken und

positionieren. Hierbei gilt es, die Möglichkeiten der dualen Karriere zu stärken und mit entsprechenden Partnern ein breites, regionales Netzwerk zu schaffen. Auch sollen OSP-Serviceaufgaben u.a. in der Trainingswissenschaft, Sportpsychologie und Ernährungsberatung für aussichtsreiche Landes- und NK2-Kader ausgeweitet werden.

C. Klinge: Das Konzept betont zudem die Bedeutung gut qualifizierter Trainerinnen und Trainer. Den Satz: "Ach, du bist Trainer und was machst du beruflich?" wollen wir so nicht mehr hören.

B. Ullrich: Dieses Thema ist in den
Kernsportarten voll angekommen und
auch eins der Top-Themen auf Bundesebene. Die Fachverbände müssen ihr Leistungssportpersonal so qualifizieren, dass es
einem professionellen Leitbild entspricht.
Wir wollen die Langfristperspektive zur
Hauptberuflichkeit und zum klaren Berufsbild. Wir sehen uns zudem in den kommenden Jahren mit dem Ausscheiden von langjährig erfolgreichen Trainern konfrontiert
(Stichwort: demografischer Wandel). Das
ist eine Herausforderung für das gesamte
bundesweite Spitzensportsystem.

2022 war geprägt von zahlreichen Krisen, Stichwort Ukraine-Krieg...mit welchen Auswirkungen?

B. Ullrich: Wir waren und sind am OSP/LSB konkret von den Auswirkungen dieses Krieges betroffen; nach dem OSP Berlin sind wir der Standort mit den meisten aufgenommenen ukrainischen Athletinnen und Athleten, die es zu unterstützen gilt. Hier wollen wir bewusst Solidarität im Sport leben und unseren gesellschaftlichen Beitrag leisten. Das bedeutete einigen Koordinierungsaufwand in einem großen Netzwerk zu Fragen der temporären Unterbringung in der Akademie des Sports, Nutzung der Trainingsinfrastruktur, OSP-Sportmedizin, Impfangebote, Krafttrainingszeiten und in Einzelfällen physiotherapeutischen Anwendungen. Ein zweiter Punkt ist die Energiekrise, welche alle Olympiastützpunkte

betrifft, insbesondere in Bezug auf die Finanzierbarkeit der Trainingsstätten. Über gesteuerte Bundesabfragen wird versucht, die Mehrkosten zu quantifizieren, um über den DOSB in Richtung BMI den Bedarf an Unterstützung für den Sport aufzuzeigen.

Womit hatte der deutsche Sport noch zu kämpfen?

B. Ullrich: Beispielsweise mit sogenannten Corona-Lücken, also mit nahezu "verlorenen" Jahrgängen in der Talentfindung in einigen Sportarten als Auswirkung der Pandemie. Außerdem muss es uns gelingen, über Verantwortungsübernahme und ein verändertes Wertebewusstsein die gesellschaftliche Akzeptanz von Nachwuchsund Elite-Leistungssport zu erhöhen. Die bereits am LSB, OSP und Internat verabschiedeten Schutzkonzepte im Bereich "Prävention Sexualisierte Gewalt im Sport" sind das Ergebnis von Auseinandersetzung und Reflexion mit dem Ziel einer veränderten Wahrnehmung des Leistungssports. C. Klinge: Wir beobachten auch eine gewisse Bewegungsarmut in der Gesellschaft und uns fehlt der Unterbau, da die Kinder über die Vereine zum Leistungssport kommen. Beim Talentscouting-Projekt haben wir den Fokus in der Ausbildung gezielt darauf gelegt, dass die Scouts erkennen, wer vordergründig Spaß an Bewegung hat, system kategorisiert werden. Siebenjährige mit dem Kernziel einer olympischen Medaille und mit der dafür nötigen Zentralisierung z.B. in die Bundeshauptstadt zu konfrontieren, löst Ängste aus und ist nicht mehr zeitgemäß. Wir müssen kreativ werden. B. Ullrich: Unser gesamtes System täte gut an einem höheren Grad an Flexibilität und Individualität und gerade in Individualsportarten wirkt sich das leistungsoptimierend aus. Mit einem zu starren System verlieren wir die Akzeptanz der Athletinnen und Athleten. Das sind junge Generationen und die machen nicht mehr alles mit. Ich

bevor die Kinder vorschnell in ein Sport-

Das alles klingt nach viel Arbeit, fast nach einer "Mission Impossible"?

glaube, eine wichtige Erkenntnis für die

Zukunft laute: Man muss die Athletinnen

und Athleten abholen und als System at-

traktiv bleiben.

B. Ullrich: Die Kunst bei all diesen zeitgleichen Anforderungen ist, nicht in ein
negatives Storytelling zu verfallen. Aktuell
kommt viel Neues auf ein konservativ ausgerichtetes Spitzensportsystem zu, aber
Herausforderungen hat es in allen gesellschaftlichen Dekaden gegeben. Wir im Sport
sollten uns nicht einem "kollektiven Niedergangsgejammer" hingeben, sondern uns als
konstruktiven Teil der Lösung verstehen.



Ukrainische Ruderer beim Training mit den hannoverschen Vereinen. Foto: Marcel Kipke/ HRC von 1880

Sportorganisation Niedersachsen

LSB Magazin 12-22/01-23

LSB Magazin 12-22/01-23 LSB Magazin

Sportorganisation Niedersachsen

C. Klinge: Den Sport wird es immer geben und überleben wird der, der sich am besten an seine Umgebung anpasst. Die Verbände tun gut daran, mehr den Kooperationsgedanken zu leben als in Konkurrenz zu denken

B. Ullrich: Am LOTTO Sportinternat haben wir eine Warteliste, d.h. Jugendliche wollen auf unser Internat - das sind positive Zeichen für den Standort Hannover! Ich denke wir, die Verbände und alle Partner sind gefordert, die Zeichen der Zeit zu erkennen und noch mehr unsere Komfortzonen zu verlassen. Der Aufwand für Talentgewinnung und internationale Erfolge ist definitiv größer geworden.

Apropos Erfolge; welche OSP-Sportarten konnten in 2022 auf sich aufmerksam machen?

B. Ullrich: Da ist der Kanurennsport mit u.a. Paulina Paszek zu nennen, die Silber bei den WM mit ihrer Partnerin Julia Hake im K2 erreichte. Zudem holte Jakob Thordsen bei der EM in München den vierten Platz im K1. In einem herausfordernden Jahr für den Deutschen Ruderverband kamen Pia Greiten und Frauke Hundeling im Doppelzweier bei der WM auf den sechsten Platz. Letztere gewann außerdem Bronze bei der EM in München. Für unsere Schwimmer freut mich die tolle Entwicklung von Sven Schwarz mit einem fünften Platz bei der EM über 800 Meter Freistil. Beachtlich ist auch die Leistungsentwicklung unserer jungen Leichtathletik-Mehrkämpfer Malik Diakité und Marcel Meyer, wobei Malik in diesem Jahr erstmals die 8.000-Punkte-Schwelle durchbrochen hat. Auf europäischer Ebene gelang es Neele Eckhardt-Noack ihre persönliche Bestleistung im Dreisprung auf 14,53m zu steigern; bei der EM erreichte sie zudem Platz vier. Luna Thiel ist beim ISTAF im Berliner Olympiastadion die 400m in 51,28s gelaufen. Der Triathlet Jonas Schomburg hat sich mit einer Platzierung unter den Top 10 mittlerweile in der absoluten Weltklasse etabliert. Para-Leichtathlet Phil Grolla ist in diesem Jahr in Leverkusen mit der 4x100m-Staffel Weltrekord gelaufen und bei den Deaflympics in Brasilien konnte Alexander Bley über die mittleren Distanzen zwei Medaillen holen.

C. Klinge: Nicht zu vergessen die Turner Andreas Toba und Glenn Trebing, die sich mit ihren Mehrkampf-Leistungen für die WM in Glasgow qualifiziert haben. Jolyn



So soll sie aussehen: Die Eröffnungszeremonie für Paris 2024 auf der Seine. Foto: Paris 2024 / Florian Hulleu

Beer errang mehrere Podestplätze bei Weltcups und holte Gold im Team bei der EM. Pauline Starke und Igor Wandke gehörten zum Team, das bei den WM in Taschkent den dritten Platz erkämpft hat und auch die 20-jährige Anna Monta Olek hat mit Grand Slam-Bronze in Abu Dhabi endgültig den Anschluss an die Elite geschafft.

Das klingt vielversprechend im Hinblick auf die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris.

B. Ullrich: Ich bleibe für Paris 2024 optimistisch; wir werden unseren Beitrag leisten. Bei kritischer Analyse liegen unsere Stärken aber im Nachwuchsbereich. Im Elite-Bereich macht es dagegen teilweise einen großen Unterschied, ob wir uns im Kontinental- oder Weltmaßstab messen. Bundesweit wird es in einigen Kernsportarten immer schwieriger, eine Leistung unter den "Top 8" bei WM oder Olympischen Spielen zu erzielen und der Aufwand dafür wird größer. Die Welt schläft nicht und Fachwissen ist international verbreitet.

C. Klinge: Wir beobachten auch, dass die etablierten Aktiven die begrenzten Elite-Plätze länger beanspruchen, da sich die Karrieren verlängern. Das kann sich u.a. für den Nachwuchs auch schon mal leistungshemmend auswirken.

B. Ullrich: Das Verdrängungspotenzial der nächsten Generation ist aktuell in vielen Sportarten noch übersichtlich. Dennoch haben einige junge Athletinnen und Athleten diesen Sprung bereits gemeistert.

Wenn Ihr in Bezug auf die kommenden Jahre einen Wunsch frei hättet, welcher wäre das?

C. Klinge: Ich wünsche allen Aktiven, dass sie im darauffolgenden Jahr ihre persönliche Bestleistung toppen können, weil das ein Zeichen ist, dass sie im langfristigen Leistungsaufbau auf dem richtigen Weg sind. Ich mag das weniger an Medaillen messen als am eigenen Leistungsmaßstab; Wenn sie den erkennen und stetig verbessern wollen, dann sind sie bei uns absolut richtig.

B. Ullrich: Als OSP-Leiter wünsche ich natürlich möglichst vielen unserer Athletinnen und Athleten eine erfolgreiche Qualifikation für die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris 2024. Wenn es uns gleichzeitig gelingt in Niedersachsen günstige Bedingungen und zielführende Entscheidungen für die "Generation Los Angeles 2028" und darüber hinaus zu schaffen, wäre viel erreicht.

☑@Dr. Boris Ullrich,ullrich@osp-niedersachsen.de

Carsten Klinge, cklinge@lsb-niedersachsen.de

Weblinks: www.osp-niedersachsen.de www.lsb-niedersachsen.de/themen/leistungssport

Mach mit und #werdeTrainerIn!

ÜL-C Ausbildungen im ersten Quartal 2023

Die ÜL-C Breitensport-Ausbildung qualifiziert für das Anbieten und Durchführen von Breitensport Angeboten im Sportverein. Wer sich lieber sportartspezifisch im Breitensport ausbilden möchte, wendet sich an den Landesfachverband der entsprechenden Sportart. In den verschiedenen

Sportregionen Niedersachsens gibt es ab Anfang 2023 zahlreiche Angebote, um die ÜL-C Lizenz zu erwerben. Neben den C- 30 Präsenz Angeboten in den Sportstätten vor Ort, finden auch Online- und Blended-Seminare statt. So wird möglichst vielen Menschen der Weg zur Lizenz ermöglicht.



Alle ÜL-C-Termine online

Ausbildung	Termine	Ort
C-30	07.01.23, 09:00 bis 08.01.23, 14:30 14.01.23, 09:00 bis 15.01.23, 14:30	Kreissportbund (KSB) Emsland Ansprechpartner: Frank Gunia
C-30	14.01.23, 10:00 bis 15.01.23, 18:00 28.01.23, 10:00 bis 29.01.23, 18:00	Sportregion Friesland, Wittmund, Wilhelmshaven Ansprechpartnerin: Daniela Liessmann
C-30	04.02.23, 09:00 bis 05.02.23, 13:00 17.02.23, 09:00 bis 18.02.23, 13:00	KSB Stade Ansprechpartnerin: Anne Schulze
C-30	25.02.23 bis 26.02.23 11.03.23 bis 12.03.23	Sportregion Hildesheim, Peine, Salzgitter Ansprechpartner: Joachim Staffeldt
C-30	25.02.23, 09:30 bis 26.02.23, 14:00 11.03.23, 09:30 bis 12.03.23, 14:00	StadtSportBund Osnabrück Ansprechpartner: Heiko Brüning
C-30	04.03.23, 09:00 bis 05.03.23, 14:30 18.03.23, 09:00 bis 19.03.23, 14:30	KSB Holzminden Ansprechpartner: Steve Sander
		LSB Online Campus
C-30 Online C-30 Online C-30 Online C-30 Blended	10.02.23 bis 24.03.23 17.04.23 bis 25.05.23 26.04.23 bis 14.06.23 21.02.23 bis 21.03.23 Präsenztag: 18.03.23 26.04.23 bis 23.05.23 Präsenztag: 13.05.23	KSB Göttingen: Fendina Lau KSB Gifhorn: Sarah Brüning KSB Holzminden: Steve Sander Onlinephase / Präsenzzeiten SSB Hannover: Anne Nyhuis Onlinephase / Präsenzzeiten KSB Goslar: Antje Nitsch
C-40 Kinder	27.01.23, 16:30 bis 29.01.23, 14:30 10.02.23, 16:30 bis 12.02.23, 14:30	KSB Emsland Ansprechpartner: Frank Gunia
C-40 Erwachsene	28.01.23, 09:00 bis 29.01.23, 18:00 11.02.23, 09:00 bis 12.02.23, 18:00	KSB Harburg-Land Ansprechpartnerin: Tanja Grünberg
C-40 Erwachsene	03.02.23, 16:30 bis 05.02.23, 14:30 17.02.23 bis 19.02.23	KSB Emsland Ansprechpartner: Frank Gunia
C-40 Kinder	10.02.23, 16:30 bis 12.02.23, 14:30 24.02.23, 16:30 bis 26.02.23, 14:30	Sportregion Friesland, Wittmund, Wilhelmshaven Ansprechpartnerin: Daniela Liessmann
C-40 Kinder	04.03.23, 09:00 bis 05.03.23, 18:00 18.03.23, 09:00 bis 19.03.23, 18:00	KSB Stade Ansprechpartnerin: Anne Schulze